



KROSTITZ AKTUELL.

10. AUSGABE DEZEMBER 2022

**PRIESTER
IM
VISIER**



Beuden | Hohenossig | Kletzen | Krostitz | Kupsal | Lehelitz | Mutschlena | Niederossig | Priester | Pröttitz | Zschölkau

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 3	PRIESTER
Seite 4	BÜRGER KOMMEN ZU WORT
Seite 5-9	INTERVIEW ZUR KROSTITZER GESCHICHTE
Seite 10/11	GEDANKEN ZUM JAHRESWECHSEL
Seite 12	IHR NEUKROSTITZER
Seite 13/14	FREIZEIT-TIPPS & TERMINE
Seite 15	REZEPT „WARMES NACH DEM WINTERSPAZIERGANG“

Der FDP-Ortsverband Krostitz dankt seinen Lesern und wünscht einen erholsamen Jahreswechsel und für das Jahr 2023 Kraft, Mut und Zuversicht.

Ihr FDP-Ortsverband Krostitz



PRIESTER

GEOGRAFIE

Priester ist ein Ortsteil der Gemeinde Krostitz im Westen des Landkreises Nordsachsen. Der Ort Priester liegt nördlich von Leipzig (ca. 20 km) zwischen Leipzig und Bad Dübau (ca. 21 km). In der Flur von Priester liegt die Ortswüstung Galau.

GESCHICHTE

Priester wurde 1100 als Brezderi erstmals urkundlich erwähnt. Der Name kommt aus dem Sorbischen und bedeutet Birkenschäler. Die Ortschaft Priester ist heute von der Siedlungsform her ein Straßendorf, war aber ursprünglich ein Rundling. Bis 1815 gehörte Priester zum kursächsischen Amt Eilenburg. Durch die Beschlüsse des Wiener Kongresses kam der Ort zu Preußen und wurde 1816 dem Kreis Delitzsch im Regierungsbezirk Merseburg der Provinz Sachsen zugeteilt, zu dem er bis 1952 gehörte. Am 20. Juli 1950 wurde die Gemeinde Kupsal nach Priester eingemeindet. Im Zuge der Kreisreform in der DDR von 1952 wurde Priester dem neu zugeschnittenen Kreis Delitzsch im Bezirk Leipzig zugeteilt, welcher 1994 im Landkreis Delitzsch aufging.

Am 1. Januar 1997 wurde Priester mit Kupsal nach Krostitz eingemeindet. Seither sind beide Orte Ortsteile der Gemeinde Krostitz.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Die Dorfkirche in Priester stammt aus der Zeit um 1500. Sie wurde aus Bruch- und Backsteinen gebaut, erfuhr jedoch viele Umbauten. Von der Bauform her ist das Gebäude eine Chorturmkirche mit oktagonalem Glockengeschoss, die Orgel stammt aus der Eilenburger Werkstatt von Conrad Geißler.

EINWOHNERENTWICKLUNG

Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner
1818	128	1946	224
1895	152	1950	360
1925	151	1964	247
1939	123	1990	188

Quellen: [https://de.wikipedia.org/wiki/Priester_\(Krostitz\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Priester_(Krostitz)); <https://hov.isgv.de/Priester>

BÜRGER KOMMEN ZU WORT

BÜRGERMEINUNGEN

Bernhard Rodigast

Das Beste an Priester ist: die Ruhe und die landschaftliche Umgebung.

Unbedingt verändert werden muss: die Anbindung an den ÖPNV:

flexiblere Verbindung zu S-Bahn und Plusbus.

Wünschenswert wäre: in diesem Zusammenhang eine zentrale Bushaltestelle in Krostitz, die von allen Nahverkehrslinien angefahren wird. Eine Taktung für kurze Umsteigezeiten wäre dann auch möglich.

”

Steve Hoffmann (Immobilienmakler):

Das Beste an Priester ist: gefühlt ist man im Urlaub, mitten in der Natur, aber trotzdem ist es zentral gelegen und man ist schnell in Leipzig.

Außerdem fühlt man sich als Zugezogener im Ort willkommen, dabei helfen auch die unterschiedlichen Treffen und Feste im Ort.

Unbedingt verändert werden muss: die Anbindung nach Leipzig, ideal wäre eine direkte S-Bahnanbindung nach Leipzig.

Wünschenswert wäre: wenn das Erscheinungsbild im Ortszentrum ansehnlicher gestaltet werden würde. Wir haben jetzt einen schönen neuen Jugendklub bekommen, es wäre schön wenn jetzt noch die verfallenen Gebäude hinter dem alten Jugendklub eine neue Verwendung fänden.

Auch die Pflege des am Ortsrand liegenden Angelgewässer könnte noch verbessert werden, dort sind vor allem illegale Müllablagerungen ein Ärgernis.

”

Felix Beyer:

Das Beste an Priester ist: seine Größe, als kleines Dorf mit großer Gemeinschaft. Jeder kennt Jeden, es wird viel organisiert wie z. B.

Feuerwehrfeste, Osterfeuer, Weihnachtssingen, Kranzbinden. Der Neubau des Jugendklubs, die Sanierung des Beachvolleyball- und Bolzplatzes gehen auf die Initiative von Priesteranern zurück.

Unbedingt verändert werden muss: Die Verbindung zwischen den Dörfern. Es muss ein Radweg zwischen Priester und Kupsal entstehen und es muss zwischen Lehelitz und Krostitz eine Fußgängerampel entstehen. Die S4 ist mittlerweile so stark befahren, dass man selbst als Erwachsener Probleme bei der Überquerung hat.

Wünschenswert wäre: Das Priester so bleibt wie es ist, ein altes, kleines „Kuhdorf“. Es darf nicht jede freie Lücke mit einem mehr als unpassenden Mehrfamilienhaus zugestellt werden. Wohnraum schaffen ja, aber vernünftig und unter Wahrung des dörflichen Stils.

”

INTERVIEW ZUR KROSTITZER GESCHICHTE

Interview mit Jens Beyer vom Arbeitskreis für Krostitzer Heimatgeschichte

Guten Tag Herr Beyer, wir freuen uns sehr, dass Sie sich für ein Gespräch bereit erklärt haben. Möchten Sie sich bitte zunächst kurz vorstellen.

Mein Name ist Jens Beyer, ich bin 51 Jahre alt und wohne in Krostitz. Als Ur-Krostitzer kann ich mich getrost bezeichnen. Zurzeit wohne ich in dem Haus,

welches mein Großvater vor knapp 100 Jahren erbaut hat. Meine Vorfahren stammen natürlich aus ganz verschiedenen Regionen Deutschlands. Ein Ahnenlinie lässt sich jedoch in Krostitz besonders weit zurückverfolgen.

So wurde einer meiner Urururgroßväter vor über 200 Jahren in Krostitz geboren. Beruflich bin ich heute als Steuerberater in einer Gesellschaft in Leipzig tätig. Meine erste berufliche Laufbahn begann aber auch in Krostitz. Nach meiner Berufsausbildung zum Weinküfer in der Rotkäppchen Sektkellerei in Freyburg war ich in der elterlichen Kelterei in Krostitz tätig. Der Betrieb überlebte die Wende aber nur bis 1992. Wir hatten eine Jahresproduktion von ca. 100.000 Flaschen Krostitzer Fruchtsekt. Das war aber nur eine Marktlückenproduktion für DDR-Verhältnisse. Rotkäppchen produziert heute nur mit der Anlage in Freyburg 27.000 Flaschen pro Stunde und schafft somit unsere damalige Jahresproduktion an einem Vormittag.

Vielen geschichtsinteressierten Einwohnern der Gemeinde Krostitz sind Sie im Zusammenhang mit den Filmen zur Historie unserer Gemeinde bekannt. Wie kam es zur Entstehung dieser Filme?

Mein Vater hatte einmal beiläufig erzählt, er wäre 1963 mit seinem Motorrad in Krostitz bei einem Geschicklichkeitsfahren gefilmt worden. Das interessierte mich und ich begann, im Dorf zu recherchieren, wer das gefilmt hat und wo dieser Film jetzt ist. Den Namen Alfred Voigt hatte ich bald herausbekommen. Leider lebte er nicht mehr. Von seinen Nachfahren erfuhr ich, dass er sein Filmmaterial der Gemeinde Krostitz hinterlassen hatte. Der damalige Bürgermeister Wolfgang Frauendorf bestätigte mir, dass es eine Kiste mit alten Schmalfilmen im Gemeindearchiv gibt. Diese seien aber mangels Technik noch nicht gesichtet. Ich bot an, mich um die Digitalisierung zu kümmern und erhielt eine Kiste mit 19 Schmalfilmrollen aus der Zeit zwischen 1943 und 1970. Was ich zu sehen bekam, nachdem ich einen 16mm-Schmalfilmprojektor besorgt hatte, war wirklich unglaublich.

INTERVIEW ZUR KROSTITZER GESCHICHTE

Gleich im ersten Film von 1943 fuhr die Kleinbahn am Krostitzer Bahnhof vor und das ganze sogar in Farbe. Das war wie eine Zeitreise. Denn als ich 2 Jahre alt war, wurde der Kleinbahnbetrieb in Krostitz eingestellt und die Gleise demontiert. So konnte ich jetzt erstmalig sehen, was ich bisher nur aus Erzählungen kannte. Es entstand die Idee, weitere Geschichte erlebbar zu machen und bekannte Ereignisse aus der Krostitzer Vergangenheit nachzustellen.

Würden Sie für uns bitte an dieser Stelle noch einmal einen Überblick über die filmisch umgesetzten Themen geben.

- ca. 3000 v. Chr. erste Krostitzer Jäger und Sammler
- 1517 Johann Tetzl und sein Ablasshandel in Lehelitz
- 1543 Simon Gerlach erster protestantischer Pfarrer in Krostitz
- 1631 Krostitzer Legende um Schwedenkönig Gustav II. Adolf
- 1637 Schweden überfallen Krostitz (Sachsen hat kein Bündnis mehr mit Schweden)
- 1668 Die Hexe von Priester
- 2007 Filmaufnahmen von Krostitz aus dem Hubschrauber
- 2015 Aktuelles aus der Brauerei
- 2013-2022 Aufnahmen verschiedener Zeitungen

Das sind alles Themen, die schon weit in der Vergangenheit liegen. Da frage ich mich als „Nicht-Ur-Krostitzer“ (Krostitzer ist man ja erst, wenn man in der dritten Generation hier wohnt.), woher bekommen Sie und Ihre Mitstreiter die Informationen und welche Quellen kann man als Geschichtsinteressierter nutzen, um seinen Wissensdurst zu stillen? Gibt es eine Ortschronik von Krostitz oder von den anderen Orten, die Sie nutzen konnten?

Es gibt sogar mehrere Chroniken. Die ältesten Aufzeichnungen stammen natürlich von den ehemaligen Krostitzer Pfarrern. Diese Aufzeichnungen beginnen zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Teilweise sind auch Aufzeichnungen in den Kirchturmkugeln. Davon wurden Kopien bei der letzten Sanierung erstellt. Auch die Krostitzer Brauerei hat eine Ortschronik, damals auf Initiative des ehemaligen Direktors Friedrich Barwasser, erstellen lassen. Diese war auch mit Grundlage für das Buch „Ur-Krostitzer-Chronik einer Brauerei in Mitteldeutschland“ (Autorin Ulla Heise 2006).

INTERVIEW ZUR KROSTITZER GESCHICHTE

Auch der ehemalige LPG-Vorsitzende Günther Brachwitz hatte 1988-1989 eine Chronik in Zusammenarbeit mit der Gemeinde erstellen lassen. Dieses gebundene umfangreiche Werk liegt im Archiv der Gemeindeverwaltung. Typisch für die Zeit der DDR: es wurden die geschichtlichen Ereignisse in Krostitz zwischen 1933-1945 nicht behandelt. Nach der Wende unterstützte Dr. Werner Thilo die Gemeinde Krostitz bei der Erstellung einer chronologischen Zeittafel zur Krostitzer Geschichte. Diese genannten Quellen stehen uns allen zur Verfügung. Trotzdem haben wir so manches neu entdeckt und scheinbar bekannte Fakten haben sich als falsch herausgestellt.

Das heißt, die Handlung der Filme orientiert sich stark an den historischen Fakten, aber der eigentliche Handlungsstrang ist dann doch eher fiktiv und liebevoll an historischen Fakten orientiert?

Es gibt Filme (z.B. die Legende vom Schwedenkönig 1631), wo wir uns ausschließlich an die überlieferten Fakten hielten und die Szenen nicht großartig ausgeschmückt haben. Zur ersten Krostitzer Besiedlung gibt es natürlich keine Aufzeichnungen. Hier war der Drehort das nachgebaute germanische Langhaus in Authausen. Die Szenen aus dem Leben der Menschen damals entspringen unserer Vorstellung.



Bei dem Film „Hexe von Priester“ mussten wir auch von überlieferten Informationen abweichen. Hier wurde wohl in der Walpurgisnacht 1668 an einem Kreuzweg zwischen Krostitz und Priester ein Schwarm Hexen auf Besen beobachtet. Elisabeth Bräutigam aus Priester wurde später angeklagt und als Hexe in Eilenburg hingerichtet. Die drei Herren, welche die Hexen gesehen haben wollten, schliefen in unserer Szene nach reichlich Alkoholgenuss wie im Delirium am besagten Kreuzweg ein ...



INTERVIEW ZUR KROSTITZER GESCHICHTE

Wie würden Sie aus Ihrer Sicht Ihre Mitstreiter beschreiben. Wer ist der Forscher, wer ist der Kreative oder der Dramaturg?

Eine solche Unterteilung gibt es eigentlich nicht. Schon bevor wir uns zum Arbeitskreis für Krostitzer Heimatgeschichte zusammengeschlossen haben, hat jeder auf seine Art geforscht. Ob nun Bilder, Geschichten, Postkarten, Dokumente oder alte Gegenstände aus Krostitz, alles wurde gesammelt. Jetzt ist sozusagen alles zusammengefließen. Karl Heinz Uth hat mit Forschung sicherlich die meiste Erfahrung. Schon vor 40 Jahren verfasste er als junger Pfarrer die „Krostitzer Heimatblätter“. Hier hatte er Krostitzer Sagen und historische Begebenheiten zusammengefasst.

Die Drehbücher oder besser Drehzettel habe ich geschrieben. Aber noch während der Dreharbeiten flossen spontane gute Ideen gleich in die nächste Szene mit ein.

Was haben Sie aus Ihrer Beschäftigung mit der lokalen Historie für sich persönlich an Erkenntnissen gewonnen? Hat das Auswirkungen auf die Wahrnehmung der Gegenwart?

Mit war vorher nicht bewusst, wie dramatisch die Folgen des Dreißigjährigen Krieges auch hier in Krostitz waren. Als 1637 die Schweden den Ort niederbrannten, blieb nur die Kirche mit den letzten Einwohnern, welche sich dort verschanzt hatten, erhalten. Von mehreren hundert Einwohnern hatten damals nur ca. 28 Pest und Krieg überlebt. Aber selbst in dieser dunkelsten Stunde der Krostitzer Geschichte ging alles weiter. Der Ort wurde wieder aufgebaut und es kamen bessere Zeiten.

Gibt es neue Projekte Ihrer Gruppe, auf die wir uns freuen können?

Seit 2020 ist durch Corona nicht viel passiert. 2019 hatten wir die letzte Vorführung in der Mehrzweckhalle zu Themen Hexenprozesse in Nordsachsen. Dieses Jahr hatten wir mal wieder eine kleine Vorführung zum Thema Dreißigjähriger Krieg in Badrina.

INTERVIEW ZUR KROSTITZER GESCHICHTE

Nächstes Jahr ist in Krostitz wieder eine Vorführung geplant. Gefilmt wurde dieses Jahr ein kleines Zeitzeugengespräch zum 100. Geburtstag von Annemarie Wust in Krostitz. In der kurzen Filmsequenz erzählt Frau Wust eine unglaubliche Begebenheit. Sie stand vor 90 Jahren in Delitzsch auf dem Markt. Da kam grundlos eine stadtbekannte Wahrsagerin auf die kleine Annemarie zu, berührte sie an der Schulter und sagte „du wirst mal 100 Jahre“ und ging sonst wortlos weiter ...

Ansonsten ist noch ein historischer Film zur berühmtesten Krostitzer (Hohenleinaer) Persönlichkeit Eduard Baltzer (1814-1887) geplant. Von ihm wurden viele Bücher geschrieben und in dem Buch „Erinnerungen“ werden interessante Erlebnisse aus seiner Krostitzer Kindheit erzählt. Er hat den Begriff Jugendweihe geprägt, das erste vegetarische Kochbuch geschrieben und war wegen Majestätsbeleidigung aus Tierliebe in Festungshaft.

Vielen Dank Herr Beyer, dass Sie uns hier einen so ausführlichen Einblick in die Aktivitäten des Arbeitskreises für Krostitzer Heimatgeschichte gegeben haben. Dann warten wir gespannt auf die Fortsetzung Ihrer Filmreihe. Ich nehme für mich mit, dass die Geschichte von Krostitz viele spannende Themen bereit hält und noch lange nicht alles erzählt ist.

Das Interview führte Frank Schenker.

GEDANKEN ZUM JAHRESWECHSEL

EIN BLICK ZURÜCK UND EINER NACH VORN

Was war das für ein Jahr, das Jahr 2022! In unserem direkten Alltag sind Entwicklungen eingetreten, von denen wir uns nicht vorstellen konnten, dass diese jemals wieder passieren würden. Der Einmarsch Russlands in die Ukraine ist ein Verstoß gegen das Völkerrecht und ein dramatischer Bruch mit der europäischen Friedensordnung, wie wir sie in den letzten 70 Jahren erleben durften.

Die Auswirkungen dieses Krieges betreffen jedermann, sei es im Bereich der Energiekosten, bei den Lebensmittelpreisen oder vor allem durch die gestiegene Unsicherheit, was dies alles für unsere Zukunft bedeutet.

Dazu kommen, auch durch die Klimaveränderungen hervorgerufene, Naturkatastrophen wie Überschwemmungen und Waldbrände. Klimaaktivisten blockieren Straßen, Kommunen bauen unter dem Druck der Umweltverbände Hauptstraßen zu Fahrradwegen um, der Verbrennungsmotor wird abgeschafft und wir müssen unsere Häuser mit „meterdicken“ Kunststoffen verkleiden, damit wir überhaupt noch Häuser bauen dürfen.

All diese Entwicklungen verändern unseren Alltag, ob es uns gefällt oder nicht. Wir müssen lernen, damit umzugehen und vor allem erkennen, dass wir diese Entwicklung aktiv mitgestalten können.

Was mich persönlich tief erschüttert, ist die Entwicklung, die in unserer Gesellschaft mit diesen Veränderungen einher geht. Was wir gerade erleben, ist aus meiner Sicht von Extremen geprägt.

Einerseits zieht sich ein Großteil der Gesellschaft aus der Öffentlichkeit zurück und frisst seinen Frust in sich hinein. Die Folge ist eine allgemeine Verweigerungshaltung, die alle Veränderungen negiert und behindert. Demgegenüber stehen Gruppen im Fokus der Öffentlichkeit, die ihre Meinungen und Anschauungen laut nach außen tragen und sich medienwirksam inszenieren. Durch ihr Auftreten dominieren diese Bewegungen die öffentlichen Diskussionen und es manifestiert sich der Eindruck, dass sie die Mehrheit der Gesellschaft vertreten.

GEDANKEN ZUM JAHRESWECHSEL

Leider lässt sich in der aktuellen Situation dieser Eindruck nicht entkräften. Die Mitte der Gesellschaft schweigt. Eine gesellschaftliche Aushandlung fehlt, welche Grenzen es gibt. Genauso wie der gesellschaftliche Konsens, dass man diese Grenzen nicht überschreiten sollte. Die Gruppierungen an den äußeren Rändern verschieben die Grenzen zu ihren Gunsten, wer schreit wird gehört.

Die Freiheit der Demokratie, die Deutschland sich in den letzten 73 Jahren erarbeitet hat, bietet jedoch allen die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern - und auch die Gewissheit - dies ohne Angst vor Bestrafung tun zu dürfen. Demokratie muss verschiedene Meinungen aushalten können. Wenn eine Meinung den Anspruch erhebt, die einzig richtige zu sein und dies offiziell toleriert oder gar unterstützt wird, dann ist das Ende der Demokratie besiegelt. Das gilt im Großen wie auch hier lokal im Kleinen.

Demokratie fängt klein an, der erste Schritt ist der schwerste. Man braucht Mut dafür, in die Öffentlichkeit zu gehen, seine Meinung zu äußern, mit anderen in Diskussionen zu treten.

Wir als FDP-Ortsverband sind 2019 in die Öffentlichkeit getreten und möchten die lokale Demokratie im Kleinen beleben. Mit unserem Flyer möchten wir seitdem alle interessierten Einwohner der Gemeinde Krostitz ermutigen und herzlich zur Diskussion einladen.

Und das wird auch im Jahr 2023 so bleiben.

Alles Gute für das kommende Jahr 2023 wünscht
Ihnen Frank Schenker im
Namen des FDP-Ortsverbandes Krostitz.

Bleiben Sie gesund.





IHR NEUKROSTITZER

Liebe Gemeinde,

heute habe ich das Bedürfnis, mich wieder einmal zu Wort melden zu wollen.

Die letzten Monate in Deutschland, ja eigentlich auf der gesamten Welt, sind geprägt von Aktionen zum Schutz der Umwelt und zur Reduzierung des CO₂, was ich im Übrigen gut finde. Unsere Vorreiterrolle als Deutsche finde ich auch nicht schlecht, aber etwas übertrieben. Wir Deutsche tragen, so die Meldungen aus der Presse, mit 2% wohlgernekt 2%! , zum weltweiten CO₂-Ausstoss bei.

Dennoch müssen wir unsere Vorreiterrolle selbstverständlich weiterspielen. Was heißt das für uns? In erster Linie Energie sparen. So entnehme ich es jedenfalls jeden Tag aus den Medien. Was bedeutet dies in der jetzigen Zeit für uns? Wir schalten Lichter aus, die Denkmale bisher nachts beleuchteten, Reklame wird gezwungenermaßen ausgeschaltet, städtische Beleuchtung wird reduziert und wir haben privat horrende Mehrkosten für Strom, Gas und Öl.

Wenn ich so durch unsere Gemeinde laufe, meistens bei einer „Hunderunde“, habe ich das Gefühl, es ist noch nicht bei allen Bürgerinnen und Bürgern angekommen, dass wir Strom sparen müssen, um die Energiewende herbeizuführen oder einen signifikanten Beitrag dafür zu leisten. Was ist mir bei der „Hunderunde“ aufgefallen?! Viele Grundstücke und Häuser erstrahlen im Dunklen jetzt in der Adventszeit im weihnachtlichen Lichterglanz. Dies widerspricht aber dem, was unsere Regierung von uns verlangt - Strom sparen und damit Energie!!! Was wiederum den CO₂-Haushalt entlastet, so dass wir vielleicht von 2% auf 1,9% kommen. Richtig, wir kommen an einer Energiewende und einem bewussten Umgang mit z.B. Strom nicht vorbei, aber bitte die Kirche im Dorf lassen. Deswegen freue ich mich über jedes Lichtlein, über jede Lichterkette, jedes beleuchtete Rentier auf den Grundstücken in unserer Gemeinde.

In dem Sinne wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern frohe, besinnliche und ERLEUCHTETE Weihnachten!

Ihr Neukrostitzer



Bildquelle: Huber / pixelio.de

FREIZEITTIPPS & TERMINE

FREIZEIT-TIPP

Die lateinische Redewendung, nach der ein gesunder Geist in einem gesunden Körper steckt (auch wenn die Intention bei Juvenal etwas anders war), hat durchaus ihre Berechtigung. Wer gern die guten Vorsätze in die Tat umsetzen will, auch wenn das Geburtsdatum vor 1980 liegt, der kann sich gern beim Krostitzer SV in der Gruppe Ballsport Ü50 ausprobieren.

Wie der Name schon sagt, es geht um die sportliche Betätigung mit größeren und kleineren Bällen, wie Fußball, Badminton oder Tischtennis.

Ansprechpartner ist Thomas Beyer, Trainingszeiten sind jeden Mittwoch 18 - 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Krostitz.

TERMINE

Volleyball Mehrzweckhalle Krostitz

Herren-Regionalliga

14.01.2023	19:00 Uhr	Krostitzer SV	USV TU Dresden
28.01.2023	19:00 Uhr	Krostitzer SV	GSVE Delitzsch II
18.02.2023	19:00 Uhr	Krostitzer SV	SV Reudnitz I
04.03.2023	19:00 Uhr	Krostitzer SV	Dresden SSV

Herren-Bezirksliga

21.01.2023	14:00 Uhr	Krostitzer SV II Krostitzer SV II	VSG Leipzig Nord SV Stahl Brandis
18.03.2023	14:00 Uhr	Krostitzer SV II Krostitzer SV II	GSVE Delitzsch IV Turbine Leipzig I

FREIZEITTIPPS & TERMINE

Frauen-Bezirksklasse

28.01.2023	12:00 Uhr	Krostitzer SV I Krostitzer SV I	L.E. Volleys IV SV Reudnitz III
01.04.2023	14:00 Uhr	Krostitzer SV I Krostitzer SV I	TSG Markkleeberg von 1903 IV FSV 02 Thallwitz I

Fußball, Kurt-Fuchs-Stadion Krostitz

Herren I, Landesklasse Sachsen Nord

18.02.2023	14:00 Uhr	FSV Krostitz	FC Bad Lausick 1990
04.03.2023	15:00 Uhr	FSV Krostitz	ESV Delitzsch
25.03.2023	15:00 Uhr	FSV Krostitz	SV Liebertwolkwitz

Herren II, Kreisliga Nordsachsen

25.02.2023	14:00 Uhr	FSV Krostitz II	SV Wölkau
18.03.2023	15:00 Uhr	FSV Krostitz II	SV Jesewitz SV
01.04.2023	15:00 Uhr	FSV Krostitz II	FC Eilenburg

WARMES NACH DEM WINTERSPAZIERGANG

WINTER-PUNSCH MIT APFEL & ORANGE

ZUTATEN FÜR 2 GLÄSER

1 Apfel
400 ml Apfelsaft
1 unbehandelte Orange
1 Zimtstangen
1-2 Gewürznelken
1-2 Sternanis
30 ml Rum

Den Apfel schälen, Kerngehäuse entfernen und in kleine Würfel schneiden. Die Würfel in einem Topf mit ca. 100 ml Apfelsaft kurz aufkochen und weitere 5 Minuten köcheln lassen, bis sie weich sind. Anschließend die Hitze reduzieren. Die Orange heiß abwaschen und schälen. Die Schale in den Topf hinzufügen und mit dem restlichen Apfelsaft auffüllen. Gewürze hineingeben und den Rum angießen. 10 Minuten ziehen lassen.

ZUBEREITUNGSZEIT ca. 10 Minuten, Ziehzeit 10 Minuten

Für 4 Gläser nehmen Sie die doppelte Menge.

IMPRESSUM

Wir möchten an dieser Stelle allen Lesern herzlich für ihr Interesse an unserem kleinen Newsletter danken.

Für Ideen, Meinungen und Anregungen wenden Sie sich gern persönlich oder per E-Mail an uns.

FDP-Ortsverband Krostitz
c/o Michael Kloss
Meisenring 3 | 04509 Krostitz
Telefon 0177 8707893
info@fdp-krostitz.de
www.fdp-krostitz.de



AEB
INNENAUSBAU

A. Bieber
Karl-Liebnecht-Str. 4
04509 Krostitz

Altbausanierung - Montagedienste - Parkett - Laminat
Fenster - Türen - Tore - Trockenbau - Küchen

DE 0049 (0) 172 3449232 www.aeb-innenausbau.de
CH 0041 (0) 76 2390760 info@aeb-innenausbau.de